

Herzlich willkommen in Duisburg

– Ein kleines Stadtlexikon für unsere Gäste –

AM ANFANG einen Gruß aus dem über 1200 Jahre alten Duisburg, das eine moderne Welstadt wurde, Hafen der großen Flußschiffe, Hüterin einer über 50jährigen Operntadition und Treffpunkt des internationalen Sports.

BINNENHAFEN Duisburg, der größte Europas mit 23 Hafenbecken. Jährlich werden rund 46 Millionen Tonnen in den öffentlichen und privaten Häfen umgeschlagen. Im September 1966 feierte der Hafen seinen 250. Geburtstag.

CITY, das temperamentvolle Herz der Stadt, Schnittpunkt ihrer Ost-West- und Nord-Süd-Achse, mit Banken, Kaufhäusern, Großkaufhäusern und exquisiten Boutiquen.

DUISBURG heißt soviel wie „Burg im Überschwemmungsgebiet des Rheines“.

EISEN – 13 Millionen Tonnen Roheisen wurde 1968 im Wirtschaftsraum Duisburg erzeugt, 64% des Ruhrgebietes, 43% der Bundesrepublik.

FLÜSSE haben das Schicksal Duisburgs bestimmt. An der Mündung der Ruhr in den Rhein wuchs die Zwei-Strom-Stadt. 32 km Rheinufer sind Duisburgs Westgrenze; 45 km lang sind die Kais der Häfen.

GEMÄLDESTIFTUNG WELKER – Sie ist ein Beispiel modernen Mäzenatentums und schenkte der Stadt 19 wertvolle Bilder altdeutscher und niederländischer Meister (Rubens, Ruisdale, Steen, Teniers, van Ostade, van Dyck, Cranach u. a.).

HOCHÖFEN sind gigantische „Kochtöpfe für Eisen- und Stahlsuppen“. Von den 65 des Ruhrgebietes stehen 38 im Duisburger Raum.

INTERNATIONALE ATMOSPHÄRE vermitteln die Hafenrundfahrten mit den weißen Motorschiffen, die am Schwanentor und an der Schifferbörse auf Sie warten.

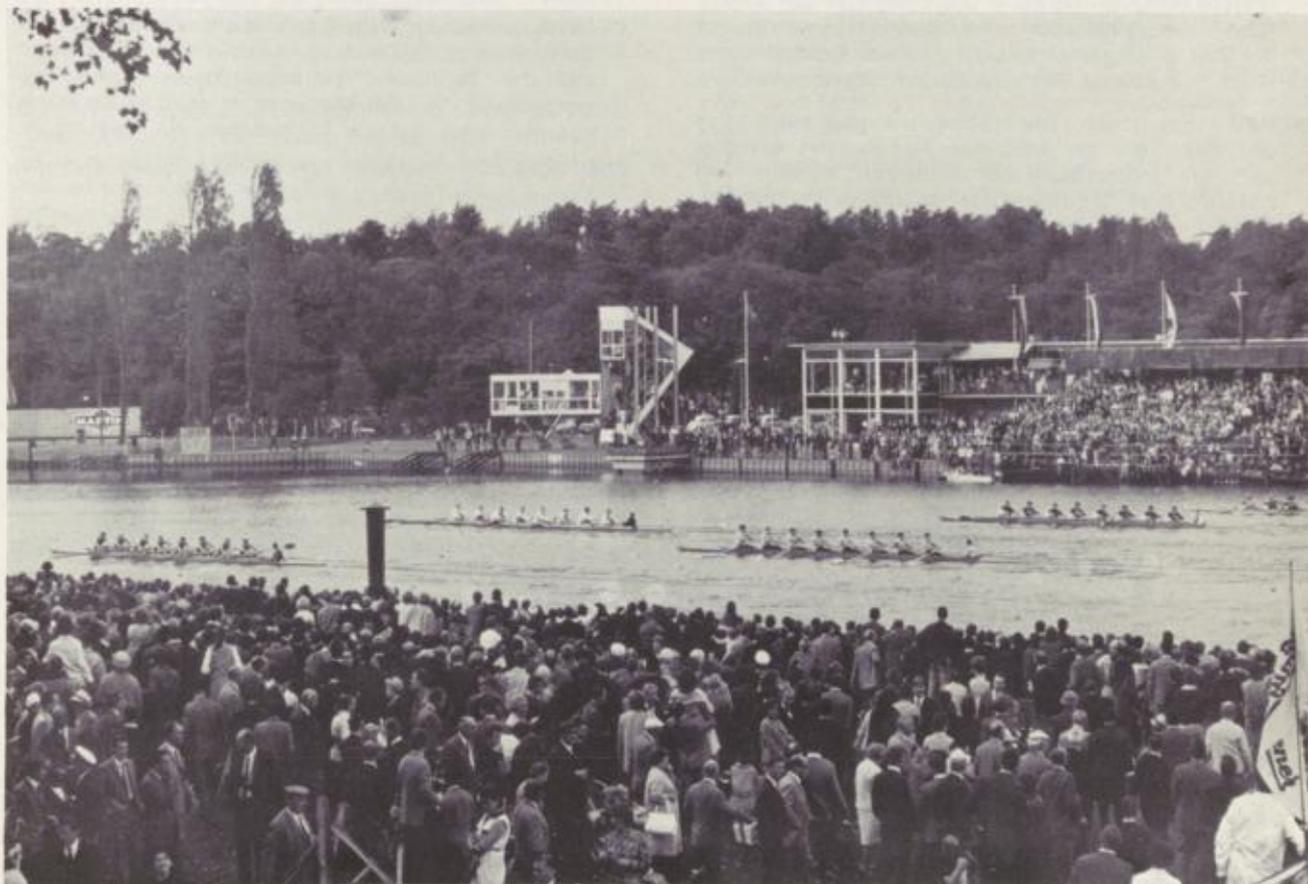
JEDEM ETWAS BIETEN ist der Leitsatz der gastlichen Stadt – in Schifferkneipe, Schlemmerlokal, Bierstube oder Nachtbar, im Stadttheater, in der Mercatorhalle, in der Wedau und im Stadion – mit Oper, Schauspiel, Konzert und sportlicher Großveranstaltung.

KOHLE – 92 Riesenwälder des Karbon liegen unter den Asphaltstraßen des Ruhrgebietes. In Jahrmillionen wurden sie zu Kohle. Aus ihr wuchs die Kraft des Reviers, zu ihr kam das Erz aus aller Welt – über den Hafen Duisburg.

LEHMBRUCH-MUSEUM, einmalig in der architektonischen Gestaltung, aber auch in seinem künstlerischen Gehalt. Es ruht in sich – weltoffen und geborgen, Sammlung und Verzauberung, die Vereinigung vor dem Genius eines großen Bildhauers, des Sohnes eines Bergmannes und der Stadt Duisburg.

MERCATORHALLE, die „gute Stube“ der Stadt, aber auch vielseitige Gastgeberin für Kunst und Kongresse, Geselligkeit und Sport, für Ausstellungen und Großveranstaltungen, wurde nach dem Geographen Gerhard Mercator benannt, der 1552 nach Duisburg kam und bis zu seinem Tode, im Jahre 1594, in Duisburg lebte und wirkte.

NIEDERRHEIN, blickweite Landschaft vor den Toren der Stadt, mit Pappelzeilen gegen den pastellfarbenen Horizont, mit bizarren Weiden an alten Rheinarmen, eine Landschaft der Stille, der Sage und der Historie.



OPER – Die „Deutsche Oper am Rhein“, eine Theater-Ehe mit Düsseldorf, setzt die große Tradition der Duisburger Oper fort. 40 Sinfonie-Konzerte im Jahr sind in Duisburg ausverkauft. Sonderveranstaltungen geben dem Kulturleben internationalen Rang.

PFALZ der Kaiser, Hof der Könige und freie Reichsstadt war Duisburg im Mittelalter. Seit etwa 740 n. Chr. kann eine Ansiedlung nachgewiesen werden. Als Stadt des Handels und Mitglied der Hanse gewann Duisburg wirtschaftliche Bedeutung. Die heutige Salvatorkirche entstand um 1300.

QUADRIGA ist ein Vierergespann. Für Duisburg heißt es: Kohle, Eisen, Stahl und Strom – eine wirtschaftliche Manifestation der vier klassischen Elemente Erde, Feuer, Luft und Wasser.

RUHRGEBIET, ein Begriff für die Welt, ein Wirtschaftsraum ohnegleichen, in dem fünf Millionen Menschen wohnen und arbeiten. Duisburg ist das Tor zum Ruhrgebiet.

STAHL regiert die Welt. Ohne Stahl kein Auto, kein Fernsehen, kein Kühlschrank. Im Duisburger Wirtschaftsraum flossen im vergangenen Jahr über 15 Millionen Tonnen Stahl aus Hochöfen und Konvertern, 56 % des Ruhrgebietes 36 % der Bundesrepublik.

TIERPARK im Duisburger Wald an der Autobahnauffahrt. Magnet für Tausende von Besuchern aus den Nachbarstädten und vom Niederrhein. Gelehrige Delphine sind eine seiner besonderen Attraktionen.

UNIVERSITÄTSSTADT war Duisburg bis 1818. Dann übernahm Bonn seine Tradition. 1655 wurde sie offiziell vom Großen Kurfürsten eingeweiht. Heute haben die Staatliche Ingenieurschule für Maschinenbau und die Pädagogische Hochschule eine internationale Hörerschaft.

VERKEHR – In Duisburg bündelt sich das Schienennetz der Bundesbahn. Duisburg liegt an Autobahn, Flüssen und Kanälen, wird durchschnitten von den Bundesstraßen 8 und 60; Mündung des „Ruhrschnellweges“ (Europastraße 3 – B 60 – überquert hier den Rhein). Aber Duisburg hat auch seine „Stadtautobahn“, die mit der fast 2 Kilometer langen „Berliner Brücke“ Ruhr, Rhein-Herne-Kanal und Hafenbecken überspannt.

WEDAU – Sportforum einer Halbmillionenstadt mit Stadien und Seen, mit der schönsten Regattabahn Europas, dem Trainingszentrum der deutschen Kanuten und Ruderer, dem Sportheim des Westdeutschen Fußball-Verbandes und Sitz des Landessportbundes – ein olympischer Bezirk an der Südflanke des Duisburger Waldes.



XANTHIPPE, die Frau des Sokrates, war besser als ihr Ruf – schöner, liebenswerter, reizvoller. Das gilt auch für Duisburg, die Industriestadt an Wald, Seen und Flüssen, eine Stadt, die mehr Brücken hat als Venedig.

YGGDRASIL hieß der Weltenbaum in der nordischen Sage. Er stand nicht in Duisburg. Aber in Duisburg-Ruhrort steht der „Schiffsmast“ mit seiner internationalen Flaggenpyramide. Von der Mühlenweide grüßt er die Gäste aus aller Welt und die Fahrende auf dem Strom.

ZUM SCHLUSS: Nochmals herzlich willkommen und viel Vergnügen in Duisburg wünscht Ihnen

Ihr
Presse- und Werbeamt
der Stadt Duisburg